



Doctoral Thesis

## Untersuchungen über die Arbeitsleistung des schweizerischen Zugpferdes(Jurapferd)

**Author(s):**

Brunner, Walter

**Publication Date:**

1942

**Permanent Link:**

<https://doi.org/10.3929/ethz-a-000276776> →

**Rights / License:**

[In Copyright - Non-Commercial Use Permitted](#) →

This page was generated automatically upon download from the [ETH Zurich Research Collection](#). For more information please consult the [Terms of use](#).

# Untersuchungen über die Arbeitsleistung des schweizerischen Zugpferdes (Jurapferd)

---

VON DER  
EIDGENÖSSISCHEN TECHNISCHEN  
HOCHSCHULE IN ZÜRICH

ZUR ERLANGUNG

DER WÜRDE EINES DOKTORS DER  
TECHNISCHEN WISSENSCHAFTEN

GENEHMIGTE

PROMOTIONSARBEIT

VORGELEGT VON

**WALTER BRUNNER**, Dipl. Ing. Agr.  
von **Zürich**

Referent: Herr Prof. Dr. A. Schmid  
Korreferent: Herr Prof. Dr. H. Heusser



ZÜRICH 1942  
Diss.-Druckerei A.-G. Gebr. Leemann & Co.  
Stockerstr. 64.

*Richtlinien für die Aufstellung eines Reglementes zur Durchführung praktischer Zugleistungsprüfungen in der schweizerischen Landeszucht aufgestellt.*

## Schlußwort

Die vorliegende Promotionsschrift wurde im Frühjahr 1938 im Institut für Tierzucht an der E. T. H. Zürich begonnen. Die praktischen Messungen erfolgten im August bis November 1938 und im April 1939 auf verschiedenen Militärplätzen. Dem Kommandanten der Eidg. Pferde-Regieanstalt in Thun, Herrn *Oberst Thommen*, spreche ich den wärmsten Dank aus für seine rege Unterstützung in der Beschaffung des Pferdmaterials. Desgleichen danke ich den Kommandanten der Schulen, Herrn *Oberst Sennhauser*, Kdt. der Schulen für schwere Inf.-Waffen in Chur, Herrn *Oberst Duerst*, Kdt. der Train- und Säumerschulen in Thun, und Herrn *Oberst Rich. Frey*, Kdt. der Inf.-Schulen der 6. Division in Zürich, für ihre Beihilfe, die es mir ermöglicht hat, die Untersuchungen während der Dienstzeit durchzuführen. Im Frühjahr 1939 begann ich mit der Auswertung der Ergebnisse, die jedoch durch die Mobilisation im September 1939 für längere Zeit unterbrochen wurde und erst im Verlaufe von kürzeren Urlauben vollendet werden konnte.

Zum Schluß möchte ich meinem verehrten Lehrer, Herrn *Prof. Dr. A. Schmid*, Vorsteher des Institutes für Tierzucht an der E. T. H. Zürich, herzlich danken für die Aufnahme in seinem Institut und für die Förderung der Arbeit. Ebenso gehört mein bester Dank Herrn *Prof. Dr. med. vet. H. Heusser* für die Einführung in die klinische Untersuchung der Pferde und für sein stetes Interesse. Zu besonderem Dank bin ich Herrn *Dr. Hans Lörtscher*, Institut für Tierzucht an der E. T. H. Zürich, verpflichtet für die Einführung in die Methoden der Biometrik und seine wertvollen Ratschläge und Anregungen bei der Auswertung der Meßergebnisse. Herrn *Dr. H. Wenger* danke ich bestens für die reichen Wegleitungen, die er, aus seiner Arbeit schöpfend, mir zuteil werden ließ.